



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
1	10-55-47	<p>Gegen Graffiti und Müll in Grünanlagen, auf Spielplätzen und auf Wegen (10-55-47) Jugendliche und Kinder sollen stärker vom Ordnungsamt und von Mitarbeitern der Jugendclub&acute;s zur Verantwortung gezogen werden, was die Sauberkeit der öffentlichen Bereiche betrifft. Z.B. Das erste Mal nur ermahnen und merken; das zweite Mal aufschreiben und beim dritten Mal Sozialarbeit, z.B. kontrollierte Reinigungsarbeiten des öffentlichen Raumes und öffentlicher Einrichtungen.</p>	Umwelt und Natur	13	15	1	607	1	622	Ggf. im Rahmen arbeitsmarktpol. Programme zu realisieren.	
2	10-55-93	<p>Erholung für alle - Erhöhung der Förderung von sozialpädagogischen Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche (10-55-93) Uns gefällt nicht, dass zu den Ferienfahrten immer mehr Kinder und Jugendliche, deren Eltern nicht so viel Geld haben, nicht mitkommen können und zu hHause bleiben müssen. Vom Jugendamt gibt es pro Tag und Teilnehmer/in 10€. Rund 20€ kostet aber allein schon der Aufenthalt in der Jugendherberge. Fahrtkosten, Fahrrad- und Bootsausleihe, Eintrittsgelder sowie Projektangebote wie z.B. Grillfeste kommen noch dazu. Das bedeutet für die Eltern einen Eigenanteil zwischen 15 und 20€ pro Tag zu zahlen. In den Sommerferien sind das z.B. für 8 Tage Ferienfahrt Kosten zwischen 120 und 160€. Das können viele nicht aufbringen. Für Geschwisterkinder schon gar nicht. Damit fällt für sie die einzigste Erholungsfahrt weg, an der sie teilnehmen könnten. Wir finden das ungerecht und wünschen uns eine Umverteilung der Mittel zugunsten der Ferienfahrten.</p>	Kinder und Jugend	5	59	2	374	2	433	Aus dem Jugendetat zu finanzieren	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
3	10-55-44	Nachhilfeunterricht für Schüler im Stadthaus (10-55-44) Für gemeinnützige Tätigkeiten werden 1 Euro-Jobber beschäftigt. Um auch den finanziell schwachen Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihren Kindern eine angemessene Unterstützung im Bereich der Schulausbildung zu ermöglichen, schlage ich vor, dass arbeitslose Lehrer(-innen) im Stadthaus auf dieser Basis für Nachhilfeunterricht beschäftigt werden. Dies hat einerseits den Vorteil, dass die Lehrer(-innen) mit dem aktuellen Lehrplan betraut bleiben und andererseits, dass Kindern, deren Eltern sich die teuren Gebühren für Nachhilfe in der freien Wirtschaft nicht leisten können, trotzdem Hilfe erhalten können. Weiterhin würde das schön sanierte Stadthaus mehr frequentiert werden und die vielzähligen Räumlichkeiten hätten eine angemessene Auslastung. Auch als Treffpunkt für Schüler, welche sich bedauerlicher Weise auf der Straße aufhalten müssen, wäre parallel eine Nachmittagsbetreuung mit Ansprechpartnern sehr wertvoll. Im Hinblick auf eine bessere Schulausbildung würde Lichtenberg im Laufe der Jahre mit Sicherheit Einsparungen erwirken - was die Kürzungen bei den Jugendlichen und Kindern in den letzten Jahren bewirkt hat, ist uns wohl allen deutlich vor Augen. Es ist an der Zeit, sich wieder intensiver den Kindern und Jugendlichen zu widmen. In diesem Sinne...	Kinder und Jugend	24	4	3	333	3	337	Konkreter Bedarf muss noch ermittelt werden	
4	10-99-07	Neuanschaffungen öffentliche Bibliotheken (10-99-07) Neuanschaffung von Medien aller Art einschließlich Bücher für alle Bereiche	Bibliotheken	9	33	5	273	4	306	Regelaufgabe der Bibliothek	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
5	10-55-123	<p>Stadtteilarbeit gegen Rechtsextremismus und für Partizipation von Kindern und Jugendlichen (10-55-123)</p> <p>Das IN VIA Center Berlin soll gegen die steigende Tendenz von Rechtsextremismus und für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an politischen Prozessen und Stadtteilgestaltung Zuwendungen (Personalkosten und Sachkosten) für den Bereich Stadtteilarbeit erhalten! Erfolgreiche Projekte im Jahr 2008 waren das Projekt "Notinseln", die Kiezdetektive mit Kinderkonferenz sowie Beteiligung und Organisation an/von Aktionen gegen Rechts sowie Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.</p>	Stadtteilprojekte	13	15	4	283	5	298	Ca. 35.000 €	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet -Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
6	10-55-137	<p>Das Keramikatelier Lichtenberg in seiner bewährten Struktur und Qualität erhalten (10-55-137)</p> <p>Das Keramikatelier Lichtenberg besteht seit 25 Jahren, es zeichnet sich im Vergleich zu anderen dem gleichen Zweck dienenden Einrichtungen durch hohe Qualität und Zuverlässigkeit aus. Deshalb sind die Besucherzahlen auch kontinuierlich gestiegen bis derzeit ca 5000 im Jahr. Qualität und Zuverlässigkeit in allen Bereichen der keramischen Tätigkeiten werden garantiert durch die gut ausgebildeten Fachkräfte, das Engagement derselben und die bis ins Detail durchdachte Struktur des Ateliers. Das begründet den imensen Zulauf durch Besucher, der sich in den letzten jahren noch verstärkt hat. . Nicht vergessen werden dürfen die sozialen Aufgaben, die das Atelier übernommen hat, wie die intensive und verständnisvolle Beschäftigung mit Kranken und Behinderten sowie die Kurse für Kinder, Jugendliche und Familien. Wo findet man sowas heute noch. Der Stadtbezirk kann stolz sein auf sein Keramikatelier. Das spricht sich rum, nicht nur aus dem Stadtbezirk Lichtenberg kommen die Besucher. Und es ordnet sich gut ein in den "Ort der Vielfalt", der der Stadtbezirk ja ist.</p>	Kultur	1	182	26	82	6	264	Reduzierung des Angebotes ist nicht geplant.	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
7	10-55-64	<p>Regionalmanagement stärken – für eine bessere Wirtschaftsentwicklung in Lichtenberg (10-55-64) Zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen in Lichtenberg konnten in den letzten Jahren die Unterstützung des Regionalmanagements für ihr Entwicklung nutzen. Nicht umsonst haben sich viele Lichtenberger deshalb in den letzten Jahren für den Erhalt des Regionalmanagements eingesetzt. So werden z.B. mit dem Unternehmensportal für die Region nicht nur Informationen für dienstleistungssuchende Bürger angeboten, sondern vor allem auch unternehmerische Kontakte ermöglicht bzw. verbessert. Dazu tragen insbesondere die regelmäßigen Treffen bei. Hier konnte ich wichtige Informationen für mich erhalten, aber andererseits auch weitergeben. Ich schätze mich glücklich, über das Portal einen Unternehmer gefunden zu haben, mit dem ich mittlerweile zwei Jahre erfolgreich zusammenarbeite. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das Regionalmanagement auch bei anderen unternehmerischen Problemen &#8211; wie etwa bei der Suche nach Gewerberäumen hilft. Unterstützung wird auch geboten bei der Gewinnung von Investoren, oder als Moderator zwischen Unternehmen, der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern des Bezirks. Dies alles dient nachweislich der wirtschaftlichen Entwicklung in Lichtenberg und damit auch der Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region. Deshalb muss das Regionalmanagement auch weiter gestärkt werden.</p>	Wirtschaft	4	77	10	155	7	232	Ca. 100.000 €	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
8	10-55-111	<p>KULTschule als interkulturelles u. soziales Zentrum für für den Kiez unbedingt erhalten. (10-55-111) Die KULTschule ist bereits ein einzigartiges interkulturelles und soziales Zentrum für Menschen aller Altersklassen.Fördert Wohlfühlatmosphäre im Kiez.Vermittelt kulturelle Erlebnisse und Bildung in grosser Breite.Leistet bedeutenden Beitrag zur Integration ausländischer Mitbürger.Diese Entwicklung muss weiter gefördert werden.</p>	Stadtteilprojekte	19	8	6	207	8	215	Ist im Rahmen der Gesamtkonzeption zur Stadtteilarbeit zu entscheiden.	
9	10-55-172	<p>Qualität versus Quote (10-55-172) Die Leistungen der Bibliotheken sollten nicht mehr nur an der Zahl der Ausleihen gemessen werden. Kommunale Bibliotheken sollen einen Bildungsauftrag erfüllen, die Liebe zum Buch, zur Literatur entwickeln. Dabei kommt es weniger auf die Masse des Angebotes an. Die Bibliothekare sind doch gut ausgebildet und sollten sich im Einkaufsgeschmack nicht am untersten Level orientieren müssen, weil ihnen die Quote im Nacken sitzt. Derselbe Unfug wie beim öffentlich-rechtlichen Fernsehen muss sich hier nicht wiederholen. Außerdem sollten bevorzugt Hardcover statt Paperbacks angeschafft werden, denn wenn es sich um gute Literatur handelt, gehört die gute Form einfach dazu und Billige Broschüren nutzen sich so schnell ab, dass sie kaum ökonomischer sein können.</p>	Bibliotheken	22	6	7	197	9	203	Regelaufgabe der Bibliothek	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
10	10-55-126	<p>Aufbau eines Kulturtreffpunktes im Bürgerschloss Hohenschönhausen (10-55-126) Im Kulturtreffpunkt sollen kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen, der Schloss-Salon als Talk mit Prominenten, ein Internet-Portal zu den Lichtenberger Events und eine Kiezbibliothek für Kunst, Kultur und Tourismus für alle Altersgruppen angeboten werden. Wir wünschen uns zahlreiche Unterstützung für die Umsetzung unseres Vorhabens.</p>	Stadtteilprojekte	13	15	8	171	10	186	Ca. 35.000	
11	10-55-78	<p>Ausbau der Freizeitsportanlage im Fennpfuhl, Weißenseer Weg 100: (10-55-78) Seit der Eröffnung der wiederbelebten Freizeitsportanlage im Fennpfuhl, am 12. Mai 1999, hat sie sich zu einem beliebten Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien des Wohngebietes entwickelt. Aufwertungen erhielt der Platz durch den Aufbau einer Half-Pipe im Juni 2002, durch die Neugestaltung des Kleinfeldes und die Installation eines Wasseranschlusses aus Mitteln Stadtumbau Ost (2005). Die Sportangebote und die Möglichkeiten der kostenlosen Ausleihe von Sportgeräten wurden in jedem Jahr von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern des Fennpfuhl wahrgenommen. Durch die Veranstaltung von Turnieren in Kooperation mit der Sportjugend oder durch Sport- oder Sommerfeste erfreute sich der Platz wachsender Beliebtheit. Organisiert und Instand gehalten wird die Anlage durch ein Betreuungsteam des CJD, das durch die Unterstützung des Bezirkes und des Jobcenters tätig sein kann. Durch einen Blick in das Gästebuch des Platzes und durch Befragungen ist deutlich geworden, dass es sich lohnt die Freizeitsportanlage zu erhalten und weiter auszubauen. Dazu folgende Vorschläge:</p> <p>o Schaffung eines Aufenthaltsraumes für das</p>	Sport	21	7	9	160	11	167	Der Bedarf muss noch quantifiziert werden.	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
		Betreuungsteam und eines Lagers für die Sportgeräte o Sanierung des Zaunes und des Eingangstores o Beleuchtung der Anlage o Installation von Toiletten und Duschen o Schaffung von Sitzgelegenheiten an verschiedenen Stellen o Umzäunung des Fußballfeldes o Anlegen eines Feldes für Außenschach o Mehr Angebote für kleine Kinder o Sanierung der Half-Pipe o Ausbau des Skateparks o Graffitiflächen o Installation einer Reckstange, Hanteln und Gewichte o Gestaltung eines Parcours für Mountainbikes									
12	10-55-124	Erhalt des Familienprojekts "Potpourri" mit allen Angeboten für die Familien in Karlshorst (10-55-124) Das Familienprojekt "Potpourri" ist seit 8 Jahren ein fester Bestandteil der Kiezkultur von Karlshorst und wird aufgrund des stetigen Zuwachses von Familien in diesem Stadtviertel immer wichtiger. Hier können sich Eltern kennenlernen, austauschen und unterstützen, Netzwerke bilden, werden beraten und können die verschiedenen Kursangebote in Anspruch nehmen. Ein wichtiger Bestandteil ist die Familienbildung (Elterninformations- und -diskussionsabende, Elternkurse, offene Angebote etc.) Es muss dringend für Väter, Mütter und Kinder aus Karlshorst und anderswo mit allen Angeboten erhalten bleiben.	Kinder und Jugend	3	90	29	57	12	147	Ca. 35.000 €	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet -Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
13	10-55-82	<p>FAMILIENTREFF ALLERLEI FÖRDERN (10-55-82) Der Familientreff Allerlei in der Volkradstr. 4 in 10319 Berlin ist aus Friedrichsfelde nicht mehr weg zu denken. Er bietet allen Eltern, Großeltern und Kindern im Kiez Beratung, Unterstützung und die Möglichkeiten der Begegnung. Von Kleidbar über Familiencafé und Familienfrühstück bis hin zur Rechtsberatung bietet der Familientreff alles, was wir im Kiez benötigen. Auch das Familienpatenprojekt, bei dem aktive ältere Mitbürger an alleinerziehende Mütter und überforderte Eltern vermittelt werden, um diese mit ihrer Lebenserfahrung zu unterstützen, ist ein wichtiges (Auch generationsübergreifendes) PProjekt, bei dem beide PArteien nur profitieren können. Der Familientreff wird für die Stadteitarbeit dringend gebraucht! Ohne den Familientreff wäre Friedrichsfelde um einiges ärmer, weil hier alles zusammenläuft: Kinder und Ihre Eltern werden hier beraten und unterstützt und können sich untereinander austauschen, auf diese Weise werden teure Erziehungshilfen des Jugendamtes unnötig, weil der Familientreff durch Kömmunikation und Beratung alle Familien im Stadtteil unterstützt. Ich unterstütze den Familientreff seit 2 Jahren ehrenamtlich. Hier wird mir die Möglichkeit geboten, mich aktiv in die Kiezgestaltung einzubringen. Hier werde ich gebraucht und ich fühle mich anerkannt und geschätzt. Für mich und die anderen Ehrenamtlichen im Familientreff ist er sinngebend. Er bietet allen Mitbürgern, ob jung oder alt, die Möglichkeit sich zu engagieren, den Kiez aktiv zu unterstützen und zu gestalten und sich gebraucht zu fühlen. Wir brauchen den Treff, weil er wichtig ist für uns, die Familien und Rentner und auch nicht zuletzt Friedrichsfelde sozial aufwertet.</p>	Kinder und Jugend	6	45	24	89	13	134	Ca. 35.000 €	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
14	10-55-106	<p>Mehr finanzielle Mittel für das Studio Bildende Kunst (10-55-106) Seit einigen Jahren beteilige ich mich am Grafik Kurs im Studio Bildende Kunst unter Leitung von Stefan Friedemann. Da für 2008 seitens des Bezirksamtes nicht genügend Mittel bereitgestellt wurden, um diesen und andere Kurse ganzjährig (bei einer zweimonatigen Sommerpause) zu finanzieren, möchte ich Sie darauf hinweisen, dass in den Kursen von Stefan Friedemann (Druckgrafik und Aktzeichen) Kunstvermittlung auf hohem Niveau stattfindet. Davon profitieren nicht nur engagierte Berufstätige, Arbeitslose, Senioren und Migranten, sondern auch Jugendliche. Besonders für diese sind in einer Welt des Überangebotes an vorgefertigten Bildern die Beschäftigung mit Kunst wichtig, weil charakterbildend (Erarbeitung eines eigenen Standpunktes statt Übernahme vorgefertigter Meinungen). Nicht zu unterschätzen ist ebemfalls, dass die Kurse oftmals als Vorbereitung für eine Aufnahmeprüfung an künstlerischen Fach- und Hochschulen dienen. Ohne ganzjährige Finanzierung dieser Angebote ist eine kontinuierliche Beschäftigung mit Kunst - Voraussetzung für gute Ergebnisse - nicht möglich. Ein höherer finanzieller Anteil für die Kursteilnehmer würde bedeuten, dass eine Teilnahme nur für finanziell Bessergestellte möglich wäre, ganz egal ob alt oder jung. Kunstausübung als Privileg?! Aktivitäten der Kursteilnehmer wie die Präsentation der Technik des Radierens während der Langen Nacht der Bilder oder regelmäßige Ausstellungen prägen das sozio-kulturelle Leben des Bezirkes mit. Damit steigt das Image als Kulturstandort. Auch daran sollte bei der Vergabe der Gelder gedacht werden.</p>	Kultur	2	91	42	41	14	132	Bedarf muss noch quantifiziert werden	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
15	10-55-83	<p>Mehr Geld für die Jugendkunstschule Lichtenberg (10-55-83) Seit ich klein bin, steht die Jugendkunstschule Lichtenberg (JUKS), in der Demminer Straße 4, für mich offen - der schönste, zeitlose, bunte Fleck inmitten der Platten, direkt vor der Tür! Die künstlerische und nicht zuletzt auch pädagogische Arbeit, die all die Jahre in dieses Projekt investiert wurde, erscheint mir rückblickend äußerst wichtig für die Jugend in unserem Bezirk, da man sich hier mittels der Kunst frei entfalten kann, und man die unterschiedlichsten Menschen jeden Alters tolerieren und schätzen lernt. Zwar wird die Jugendkunstschule jährlich mit 50.000 Euro durch das Kulturamt mitfinanziert, doch der Albus e.V., als freier Träger der JUKS, ist noch immer auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Leider können ich und noch viele andere interessierte Jugendliche und Kinder des Bezirks das vielfältige Angebot der JUKS nicht umfassend nutzen, da die Kosten für die Kurse noch immer zu hoch sind! Dabei ist die Kunst ein wunderbares Mittel, um alle Menschen zu verbinden! Unser anonymes Bezirk braucht eben solche Einrichtungen, um die Bürger zusammenzuführen, und somit das Wohnklima zu harmonisieren. Um sozial schwache Familien nicht von dem Kulturangebot ausschließen zu müssen, sollte die Einrichtung auch kostenfreie Kurse in ihr Angebot integrieren können. Um sich das leisten zu können ist mehr finanzielle Hilfe notwendig. Würden der Jugendkunstschule zusätzliche 50.000 Euro aus dem Bereich Jugend und Bildung zustehen, so würde effektive Jugendarbeit, die Bildende Kunst, und ebenso die Integration sozial Schwacher in unserem Bezirk gefördert werden! Aus eigener Erfahrung, erlangt durch ein Schulpraktikum in der JUKS, kann ich feststellen, dass man nach einem Besuch in diesem Haus ein positives Gefühl mitnimmt und dass diese Einrichtung in jeder Hinsicht förderungswert ist!!!</p>	Kultur	8	35	20	97	15	132	Bedarf muss noch quantifiziert werden	



Top 10 Vorschläge aus dem Internet (Inet) Haushaltsbefragung (HHB) Liste 1

Lfd. Nr.	Vorschlag	Vorschlagstext - original	Bereich	Internet - Platzierung	Internet - Punkte	HHB - Platzierung	HHB - Punkte	gesamt - Platzierung	gesamt - Punkte	Anmerkungen des Bezirksamtes	Votum der BVV
16	10-55-116	Deutschkurs (10-55-116) Finanzierung in Frauenpunkt Courage für kostenlose Deutschkurs, insbesondere gut für Peronen/Familien ohne Anspruch auf Förderung von Staat. Kurs ist mehr als nötig weil Einbürgerungstest gesetzlich und Pflicht ist.	Stadtteilprojekte	7	37	39	44	16	81	Ca. 10.000 €	